



## BRIEF AUS BERLIN – NR. 14/2015

**Inhalt**

## Vorwort

## Aus dem Bundestag

- + Haushalt 2016
- + Koalitionsausschuss
- + Workshop Projektgruppe #NeueErfolge
- + Armutsassoziierte Krankheiten
- + Praktikant Joschka Wirtz

## Aus dem Wahlkreis

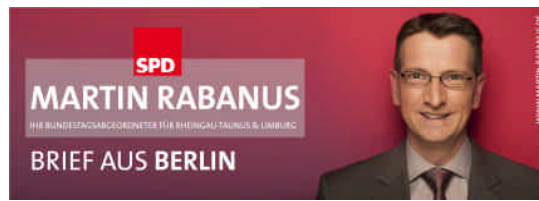
- + Besuch Flüchtlingsunterkunft
- + Sommertour 2015
- + PPP'ler Denise Ziech und Louis Markus
- + Pressemitteilungen
- + Termine

**Vorwort**

Sehr geehrte Damen und Herren,  
 liebe Genossinnen und Genossen,

die parlamentarische Sommerpause, während der wir zu zwei Sondersitzungen zu Griechenland zusammengekommen sind, ist vorbei und ich melde mich bei Euch mit der aktuellen Ausgabe des „Brief aus Berlin“. Diese erste Sitzungswoche war die so genannte Haushaltswoche, in der traditionell der Bundeshaushaltsplan für das kommende Jahr beraten wird.

Als Bildungspolitiker gilt meine Aufmerksamkeit vor allem dem Etat des Bildungsministeriums. Der Etat für Bildung und Forschung übersteigt den des Vorjahres um 7 % oder 1 über Milliarde Euro und umfasst somit gut 16 Milliarden Euro. Bildung und Forschung hat somit den viertgrößten Etat im Bundeshaushalt – ein starkes Signal für eine konsequente Bildungsfinanzierung.



Bei den aktuellen Änderungen heben sich vor allem die 150 Millionen Euro für das BAföG ab, dessen beschlossene Reform nächstes Jahr erstmals greift. Ebenso wächst die Unterstützung des Bundes für die Hochschulen um 2,5 Milliarden Euro. Als Berichterstatter für die Leibniz-Gemeinschaft freue ich mich, dass die außeruniversitären Forschungseinrichtungen mit zusätzlichen 260 Millionen Euro gefördert werden. Die Fortsetzung der Exzellenzinitiative wird mit 400 Millionen Euro finanziert.

Trotz Aufwüchsen wird sich die SPD-Bundestagsfraktion in den Haushaltsdebatten für weitere Verbesserungen engagieren. Wir wollen die Projektförderung für Alphabetisierung und Grundbildung, Arbeits- und Dienstleistungsforschung, der kulturellen Bildung sowie den verstärkten Einsatz digitaler Medien in der Wissensvermittlungen in allen Altersstufen weiter verbessern.

Um die große Zahl an Flüchtlingen gut zu integrieren, brauchen wir mehr als vereinfachten BAföG-Zugang für Flüchtlinge und das Willkommenspaket der bundesgeförderten *Stiftung Lesen*. Zusätzliche Stipendien, Ausbau der Anerkennungsberatung, berufliche Qualifizierung in überbetrieblichen Berufsbildungsstätten stark machen.

Zum Thema Flüchtlinge wurden auf der Fraktionsklausur der SPD-Fraktion und im Koalitionsausschuss ebenfalls Beschlüsse gefasst. Dazu weiter unten mehr. Darüber hinaus findet ihr Informationen zu einem Gesprächstermin über armutsassoziierte Krankheiten, dem Workshop zur SPD-Projektgruppe *#Neue Erfolge*, meiner Sommertour, sowie eine Kurzvorstellung unseres Berliner Praktikanten bzw. der PPP'ler Joschka Wirtz, Denise Ziech und Louis Markus.

Nun wünsche ich Euch/Ihnen eine angenehme Lektüre und ein schönes Wochenende!

Martin Rabanus  
Mitglied des Deutschen Bundestags



## Deutschlands Haushalt auch 2016 im Plus

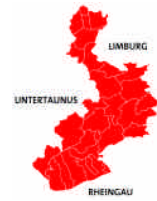
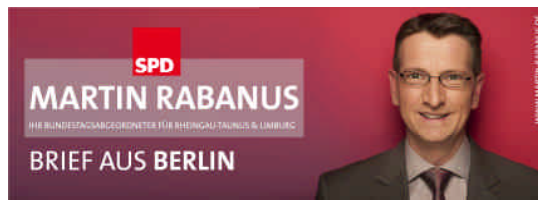
Wesentliche Kennziffern des Regierungsentwurfs für den Bundeshaushalt 2016 und den Finanzplan bis 2019  
Angaben in Mrd. Euro

	Soll 2015	Regierungs- entwurf 2016	Finanzplan 2017	Finanzplan 2018	Finanzplan 2019
<b>Ausgaben</b>	301,6	312,0	318,8	326,3	333,1
Veränderung ggü. Vorjahr in %	2,1%	3,4%	2,2%	2,4%	2,1%
<b>Einnahmen</b>	301,6	312,0	318,8	326,3	333,1
davon: Steuereinnahmen	278,9	290,0	299,1	312,2	323,8
<b>Neuverschuldung</b>	0	0	0	0	0
Strukturelles Defizit in % des BIP	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Nachrichtlich: Investitionen 2015 inkl. Zuführung SV Kommunal- investitionsförderungsfonds 3,5 Mrd. €	30,1	30,4	31,2	31,8	30,5

Differenzen durch Rundungen möglich

Das Ende der parlamentarischen Sommerpause und der Beginn der neuen Plenarzeit markiert traditionell die Haushaltssitzungswoche. Der von Bundesfinanzminister Dr. Schäuble vorgestellte Haushaltsentwurf für 2016 wurde in dieser Woche beraten.

Wie auch der Haushalt für 2015 kommen der Bundeshaushalt 2016, sowie der Finanzplan bis 2019, ohne Neuverschuldung aus. Ein weiterer wichtiger Schritt zu fiskalischer Stabilität. Der florierende Arbeitsmarkt und die Zinsersparnis tragen einen großen Teil dazu bei. Die Zukunft im Blick investiert der Bund: ein erster Teil des zu Beginn der Wahlperiode vereinbarten Investitionspakets wird 2016 umgesetzt. Das im Koalitionsvertrag vereinbarte Maßnahmenpaket von insgesamt 23 Milliarden Euro für öffentliche Infrastruktur, Energieeffizienz, Bildung und Kinderbetreuung wird ebenfalls fortgesetzt. Finanzschwache Kommunen werden weiter entlastet: der 2015 beschlossene Kommunalinvestitionsförderungsfonds von 3,5 Milliarden Euro wird von 2016 bis 2018 ausgeschüttet. Hinzu kommen zusätzliche 6 Milliarden Euro an Bundesmitteln, um die Kommunen bei der Unterbringung und Betreu-



ung der Flüchtlinge zu unterstützen. Hier wird die endgültige Einigung mit den Ländern Ende September erwartet.

Steuerliche Entlastungen wie die Anhebung des Grundfreibetrags, des Kinderfreibetrags, des Kindergeldes, des Kinderzuschlags, des Alleinerziehendenfreibetrages sowie der Verschiebung der Tarifgrenzen sind ebenfalls berücksichtigt. Bürgerinnen und Bürger werden durch diese Maßnahmen um mehr als 5 Milliarden Euro entlastet. Auch die innere Sicherheit wird gestärkt. Zusätzliche Mittel erhalten Sicherheitsbehörden, wie das Bundeskriminalamt, die Bundespolizei und das Bundesamt für Verfassungsschutz sowie das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik für Cybersicherheit.

Für die SPD-Bundestagsfraktion schließen sich die Anstrengungen für Flüchtlinge und alle weiteren Aufgaben in Deutschland nicht aus. Die wichtigste Botschaft: der Staat erledigt weiter seine Aufgaben für die Bürgerinnen und Bürger. Wir werden keine Gruppe gegen eine andere ausspielen, weiterhin helfen, weiterhin investieren und weiter unsere normalen Hausaufgaben machen, damit dieser Staat weiter funktioniert und so erfolgreich bleibt. Der Haushalt 2016 stellt dafür langfristige Weichen.

Als Berichterstatter im Bildungsausschuss für das Meister-BAföG und die Auswärtige Kulturpolitik will ich mich besonders dafür einsetzen, dass diese im Haushalt 2016 entsprechend ihrer Bedeutung für die berufliche Qualifizierung bzw. Deutschlands Rolle in der Welt berücksichtigt werden. Für das Meister-BAföG sind 16 Millionen Euro zusätzlich eingeplant. Wir wollen hier mehr, denn als Sozialdemokraten wollen wir gleichwertige Förderbedingungen für Fachkräfte und Studenten, dazu gehört eine solide Finanzierung und eine starke Novellierung, die jetzt im Herbst beginnt. Im Bereich der Auswärtigen Kulturpolitik sind für den Deutsche Akademische Austauschdienst, kurz DAAD, sowie die Deutschen Auslandsschulen Aufwüchse zu verzeichnen.

Für die Forschungsförderung von armutsassoziierten und vernachlässigten Tropenkrankheiten soll die Finanzierung ebenfalls ausgebaut werden. Die vergangene Förderphase bis 2015 umfasste 22 Millionen Euro. Hier streben wir 50 Millionen für die kommende Förderphase an. Ich finde, dass Deutschland hier eine verantwortungsvolle Rolle ausfüllen kann und mehr für die globale Gesundheit sowie die Menschen in die den Schwellen- und Entwicklungsländern leisten kann. Die dafür ins Leben gerufenen PDPs, mehr dazu weiter unten, sollen im Haushalt eine eigens ausgewiesene Budgetlinie erhalten und damit die Dringlichkeit des Themas nochmals betont werden.

---

**Martin Rabanus, MdB**

Kleiststraße 10  
65232 Taunusstein  
Tel.: 0 61 28 - 24 67 11  
Fax: 0 61 28 - 24 67 20

Platz der Republik 1  
11011 Berlin  
Tel.: 030 - 227 77 104  
Fax: 030 - 227 76 105

[martin.rabanus@bundestag.de](mailto:martin.rabanus@bundestag.de)

[www.martin-rabanus.de](http://www.martin-rabanus.de)



## Koalitionsausschuss – Hilfe für Kommunen

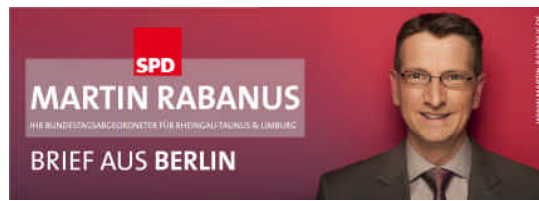


Die große Zahl von Flüchtlinge, die in Deutschland Sicherheit suchen, sind eine große Herausforderung. Hunderttausendfach begegnen die Menschen in Deutschland den Flüchtenden mit einer nie gekannten Hilfsbereitschaft und Solidarität. Die Koalition hat sich vor diesem Hintergrund auf ein Maßnahmenbündel geeinigt, das vor allem Länder und Kommunen unterstützt:

- Im Bundeshaushalt 2016 werden die Ausgaben für Flüchtlingshilfe um 3 Mrd. Euro erhöht.
- Zusätzlich sollen Länder und Kommunen mit 3 Mrd. Euro unterstützt werden.
- Die Länder sollen beim Ausbau von etwa 150.000 winterfesten Plätzen in menschenwürdigen Erstaufnahmeeinrichtungen unterstützt werden. Der Aufenthalt dort soll höchstens sechs Monate dauern.
- Bei der Bundespolizei werden 3.000 zusätzliche Stellen für die kommenden drei Jahre geschaffen.

- Der Bundesfreiwilligendienst soll um bis zu 10.000 neue Stellen aufgestockt werden.
- Das Leiharbeitsverbot für Asylbewerberinnen und Asylbewerber sowie Geduldete entfällt nach drei Monaten. In den Jobcentern soll das Personal aufgestockt werden.
- Für Staatsangehörige aus Westbalkan-Staaten soll es künftig mehr Möglichkeiten zur legalen Einwanderung nach Deutschland geben.
- Im Auswärtigen Amt soll es zukünftig jährlich 400 Mio. Euro mehr für Krisenbewältigung und -prävention geben.
- Der soziale Wohnungsbau soll generell verstärkt werden. Der Bund stellt den Kommunen nicht nur Liegenschaften zur Verfügung, sondern will mit steuerlichen Anreizen auch den Neubau preiswerter Wohnungen fördern. Die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) will den Kommunen zudem zweckgebundene Kredite in Höhe von 300 Mio. Euro für Flüchtlingsunterkünfte zur Verfügung stellen.
- Kosovo, Albanien und Montenegro werden durch Gesetzesänderung zu sicheren Herkunftsstaaten bestimmt. Asylbewerber aus sicheren Herkunftsländern sollen gar nicht mehr auf die Kommunen verteilt werden.
- Bargeld statt Sachleistungen in den Erstaufnahmeeinrichtungen sollen Asylbewerber erhalten, forderte die CDU/CSU ebenso wie die Reduzierung der Höchstdauer zur Aussetzung von Abschiebungen von sechs auf drei Monate.

Thomas Oppermann und Sigmar Gabriel hatten sich für die SPD-Forderungen stark gemacht und konnten diese fast komplett durchsetzen.



Am 24. September 2015 müssen die Bundesländer dem noch zustimmen. Diesen Beschluss müssen wir abwarten, um dann die Prioritäten für den Haushalt 2016 festzulegen. Ein Nachtragshaushalt für 2015 wird wahrscheinlich kommen, damit die Mittel schnell in die Länder und Kommunen fließen können. Nach diesen fairen Angeboten des Bundes sind die Länder am Zug. Sie haben ebenso Verantwortung – unentwegt nach Unterstützung vom Bund zu rufen, wie Ministerpräsident Bouffier in Hessen, ist zu wenig. Der Bund engagiert sich schon lange hat die Nothilfen für Kommunen in 2015 bereits auf eine Milliarde Euro verdoppelt. Hessen hat erst vergangenen Dienstag die erste Tranche an Landkreise und Städte überwiesen. Das ist einfach nur peinlich. Wir warten zudem auf konkrete Vorschläge von Ministerpräsident Bouffier und seinem Sozial- und Integrationsminister Stefan Grüttner, wie und wo sie endlich winterfeste menschenwürdige Erstaufnahmeeinrichtungen schaffen wollen und wie die Integration in der frühkindlichen Bildung bis hin zu Aus- und Weiterbildung gelingen soll. Dies ist eindeutig Länderangelegenheit. Wir hessischen SPD-Bundestagsabgeordneten werden uns auch zukünftig für eine Unterstützung der Kommunen mit Bundesmitteln einsetzen, erwarten dies aber auch von der hessischen Landesregierung. Spielräume gibt es auf beiden Seiten.

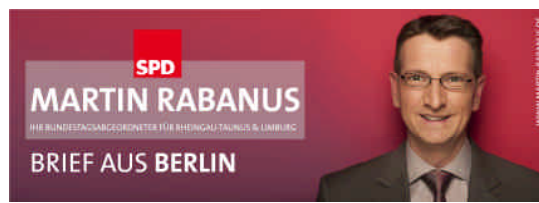
## Startschuss für Projektgruppe #Neue Erfolge: Erster Expertenworkshop im Bundestag



Im Rahmen der neuen Initiative der SPD-Bundestagsfraktion „Projekt Zukunft – #Neue Gerechtigkeit“ fand in der Haushaltswoche der erste Workshop der Projektgruppe #Neue Erfolge statt, dessen Mitglied ich bin.

Zum Start unserer Initiative ging es in dem internen Workshop, an dem Abgeordnete wie auch Referenten teilnahmen, in erster Linie um eine Analyse des Sachstandes und um das Herleiten der richtigen Fragen für unser Dialogpapier, was am Ende des Prozesses stehen soll. Daher haben wir uns innerhalb der Projektgruppe auch auf Leitfragen verständigt, die uns bei der Ergebnisarbeit in den kommenden Monaten leiten sollen. So diente der Auftaktworkshop allen voran dazu, einen ersten Überblick über das deutsche Innovationssystem sowie dem Themenbereich Innovationstransfer sowie digitale Innovation einzuholen und die dazugehörigen Stärken und Schwächen – in Zusammenarbeit mit externen Exper-





ten aus den unterschiedlichsten Fachbereichen mittels ihrer Impulsvorträge – auszuloten. Als Projektkoordinator für den Bereich „Digitale Innovation“ interessierten mich hierbei insbesondere Aspekte wie Innovationsfinanzierung, IT-Startups, Sharing Economy und Industrie 4.0.

Zum Hintergrund: Im Rahmen der Initiative der SPD-Bundestagsfraktion „Projekt Zukunft – #Neue Gerechtigkeit“ erarbeiten sechs Projektgruppen in den kommenden Monaten politische Vorschläge und Lösungsansätze zu zentralen Zukunftsthemen.

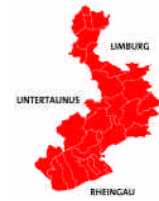
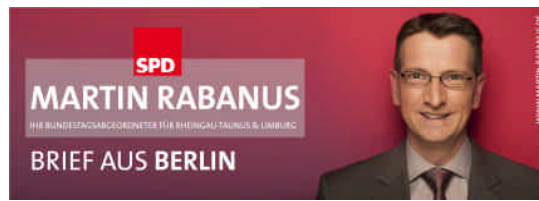
Die Projektgruppe #Neue Erfolge – Vorsprung durch Innovation wird sich dabei mit den Aspekten Innovation und Digitalisierung und damit einhergehende Veränderungen auf Markt, Gesellschaft und das Leben des Einzelnen beschäftigen. In einem gemeinsamen Dialog mit Fachöffentlichkeiten, Expertinnen und Experten sowie Bürgerinnen und Bürgern sollen Handlungskonzepte für die Zukunft entwickelt werden.

## Armutsassoziierte Krankheiten wirksam bekämpfen



Seit meiner Delegationsreise nach Uganda im Mai 2015 gilt meine Aufmerksamkeit als Forschungspolitiker nun auch dem Engagement gegen armutsassoziierte Krankheiten. Die Eindrücke dort brachten mich zu dem Schluss, dass ich mich mehr für die Gesundheit von zumeist armen Menschen engagieren will. Diese Woche empfang ich Vertreter des *Sabin Vaccine Institut* aus Washington und der Stiftung Weltbevölkerung, um über Deutschlands Rolle in der Bekämpfung armutsassoziiertes und vernachlässigter Tropenkrankheiten zu sprechen.

Viele Erkrankungen, so etwa Tuberkulose oder Bilharziose, betreffen vor allem arme Bevölkerungsteile in vielen Schwellen- und Entwicklungsländern. Fehlende Aufklärung, mangelnde Hygiene und teure Impfstoffe kosten jährlich Millionen Menschen das Leben. Mit verhält-



nismäßig geringen Mitteln kann hier viel bewirkt werden. In so genannten *Product Development Partnerships*, kurz PDPs, werden Impfstoffforschung und Impfkampagnen organisiert. Das heißt, im Rahmen von Wohltätigkeitsorganisationen wie dem *Sabin Vaccine Institute* engagieren sich Wissenschaftler und Forscher weltweit für Aufklärung, Impfungen und Erforschung. Die Arbeit wird durch Zuwendungen von Privatpersonen, Unternehmen und Regierungen ermöglicht. Transparent arbeitende und effiziente Wohltätigkeitseinrichtungen, wie das *Sabin Vaccine Institute*, sind meines Erachtens besonders unterstützenswert, da die Verwaltung seiner Forschung und Aktivitäten nur einen kleinen Teil der Einnahmen benötigt. 90% der Spenden und Zuwendungen gehen in Forschung und Aufklärung.

Deutschland kann eine wichtige internationale Rolle einnehmen, wurden doch viele bekannte Erreger von deutschen Forschern entdeckt bzw. entwickelt. Hier können wir unser Engagement in der Unterstützung für armutsassoziierte Krankheiten stärken und einen gewichtigen Beitrag zur globalen Gesundheit leisten. Zusammen mit der SPD-Bundestagsfraktion will ich mich dafür einsetzen, dass die Finanzierung der PDPs durch das Bildungsministerium in Zukunft auf sicheren Füßen steht und in den kommenden Jahren weiter ausgebaut wird.

## Mal Berliner Luft schnuppern



Hallo! Mein Name ist Joschka Wirtz, ich bin 23 Jahre alt und komme aus dem wunderschönen Westerwald. Ich bin im September als Praktikant im Berliner Büro von Martin Rabanus. Als Leutnant bin ich studierender Offizier an der Bundeswehruniversität in München. Ich studiere Bildungs- und Erziehungswissenschaften und arbeite momentan an meiner Bachelorarbeit über Bildungspolitik. Deshalb ist das Praktikum beim Bildungspolitiker Herrn Rabanus für mich von unschätzbarem Wert. Ich erhoffe mir von dem Praktikum wichtige Impulse für meine Bachelorarbeit und darüber hinaus Praxiserfahrungen, Eindrücke und Perspektiven, welche die theoretischen Inhalte meines Studiums ergänzen. Herr Rabanus bietet mir die Chance, einen Einblick in die Politik zu erhalten, der nicht nur für mein Studium bereichernd ist, sondern auch für mein Selbstverständnis als Soldat und Bundesbürger. Ich bin sehr gespannt!

**Martin Rabanus, MdB**  
Kleiststraße 10  
65232 Taunusstein  
Tel.: 0 61 28 - 24 67 11  
Fax: 0 61 28 - 24 67 20

Platz der Republik 1  
11011 Berlin  
Tel.: 030 - 227 77 104  
Fax: 030 - 227 76 105

[martin.rabanus@bundestag.de](mailto:martin.rabanus@bundestag.de)

[www.martin-rabanus.de](http://www.martin-rabanus.de)





## Besuch von Staatsminister Michael Roth in Lorcher Flüchtlingsunterkunft



Mit Staatsminister Michael Roth, Landrat Burkhard Albers und Marius Weiß, MdL habe ich vergangene Woche die Flüchtlingsunterkunft in Lorch besichtigt.

Derzeit sind in Lorch etwa 170 Flüchtlinge im ehemaligen Sanitätsdepot der Bundeswehr untergebracht, bis zu 275 können untergebracht werden.

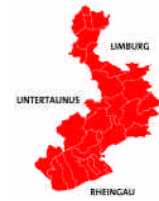
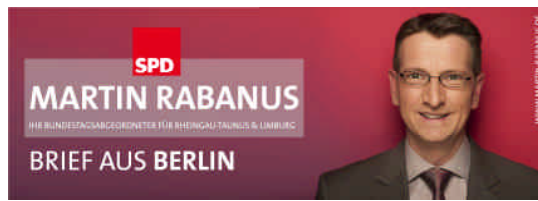
Wir waren abermals überwältigt von der großen Hilfsbereitschaft der Bevölkerung, die auch der benachbarte Fußballverein SV Wisper Lorch demonstriert, in dem er die Bewohner der Flüchtlingsunterkunft mittrainieren und -spielen lässt. Vielen Dank auch an den Verein "Mehr Zeit für Kinder e. V.", der eine große Spielzeugspende für die vor allem jüngeren Bewohner der Flüchtlingsunterkunft zur Verfügung stellte.

## Sommertour 2015



In meinem Wahlkreis gibt es eine Vielzahl an Unternehmen kleinerer und mittlerer Größe. Wie in der gesamten Bundesrepublik ist auch die mittelständische Wirtschaft in meinem Wahlkreis auf Erfolgskurs: Die Auftragsbücher sind voll, neue Arbeitsplätze entstehen, die Konjunktur befindet sich im Aufschwung und Produkte aus unserer Region erobern die weltweiten Exportmärkte.

Ich habe deshalb im Rahmen meiner Sommertour die Möglichkeit genutzt, einige dieser Firmen zu besuchen und war u.a. bei Kisico in Oestrich-Winkel, Algi in Eltville/Kiedrich, Rheinmetall in Geisenheim, Scienta Omicron in Taunusstein-Neuhof, GKE in Waldems und MOBA Mobile Automation in Limburg zu Besuch. Zudem war ich zu Gast beim Gründerzentrum in Limburg, das Existenzgründer mit der Zurverfügungstellung von Beratungsleistungen und vergünstigten Büroräumen bei den



ersten Schritten in der Selbständigkeit unterstützt.

Vor Ort machte ich mir einen persönlichen Eindruck von der Arbeit der verschiedenen Unternehmen. Alle von mir besuchten Unternehmen sind in ihrer Arbeitsweise und Struktur einzigartig in meinem Wahlkreis. Deshalb freut es mich im Rahmen meiner alljährlichen Sommertour so viele neue Eindrücke gewonnen zu haben. Ein solcher Rückhalt durch die heimische Wirtschaft ist wichtig für die gesamte Region und sorgt für Ausbildungs- und Arbeitsplätze.

Ausführliche Berichte zu den jeweiligen Stationen meiner Sommertour können auf meiner Homepage [www.martin-rabanus.de](http://www.martin-rabanus.de) unter Aktuelles>Pressemitteilungen nachgelesen werden.

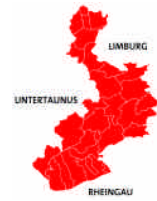
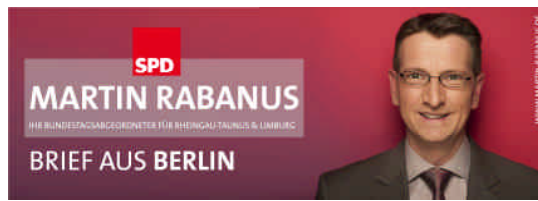


## Denise Ziech und Louis Markus: Mit PPP in die USA



Im Rahmen des Parlamentarischen Patenschaftsprogramms des Deutschen Bundestages (PPP) haben die 16-jährige Denise Ziech sowie der 22-jährige Louis Markus die Möglichkeit erhalten, ein Jahr in den USA zu verbringen.

Denise Ziech, welche während der Zeit eine High School besuchte und erst vor wenigen Wochen aus den USA zurückgekehrt ist, berichtete mir in einem Abschlussgespräch von ihren Erfahrungen und Eindrücken, die sie in ihrem Aufenthalt gemacht hat. „Jeder, der die Chance hat, am PPP teilzunehmen, sollte dies unbedingt tun. Das Austauschjahr in Amerika hilft einem ungemein bei der Persönlichkeitsbildung, man wird selbstsicherer und selbstständiger und natürlich erweitern sich automatisch auch die Sprachkenntnisse“, zieht Denise Ziech ein positives Fazit. Beeindruckt habe sie



auch die Großzügigkeit und Freundlichkeit der Amerikaner, insbesondere die ihrer Gastfamilie, der sie im kommenden Jahr wieder einen Besuch abstatten möchte, berichtete mir die junge Frau.



Auch der 22-jährige Louis Markus ist seit Ende August in den Vereinigten Staaten. „Ich freue mich sehr darüber, dass ich für das PPP ausgewählt wurde und bin schon sehr aufgeregt, eine neue Kultur kennenzulernen, nicht zuletzt weil mein Vater selbst amerikanischer Abstammung ist.“ Außerdem möchte Louis Markus sein Hobby Kickboxen, welches er sehr erfolgreich betreibt mit unter anderem Teilnahmen an Weltmeisterschaften, auch in den USA betreiben und auch Trainingsstunden für Jugendliche anbieten.

[Mehr Informationen zum PPP und zu Denise Ziech und Louis Markus können hier nachgelesen werden.](#)

## Pressemitteilungen aus dem Wahlkreis

09.09.15:

[Reform des Meister-BAföG wird Substanz gewinnen](#)

31.08.15:

[Brief an Bundeskanzlerin Merkel](#)

18.08.15:

[Gute Nachrichten für Oestrich-Winkel und Eltville: Finanzierung der Mehrgenerationenhäuser weiterhin sichergestellt](#)

07.08.15:

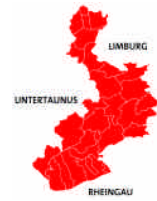
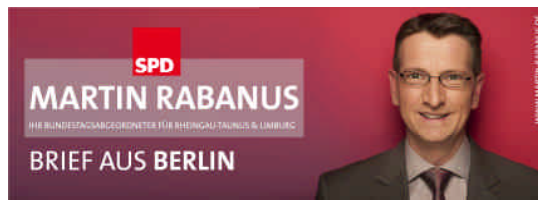
[Trotz steigender Auslandsmobilität sind Verbesserungen bei Erasmus+ nötig](#)

07.08.15:

[Rabanus und Weiß \(SPD\): Zusätzliche 1,33 Millionen Euro für die Unterbringung von Flüchtlingen im Rheingau-Taunus-Kreis](#)

04.08.15:

[Martin Rabanus: Bund fördert Projekt der Pro-Job Rheingau-Taunus](#)



## Termine

### 14.09.15

11:00 – Besuch Kita Hünfelden-Kirberg

### 15.09.15

10:00 – Besuch Kita Heidenrod-Laufenselden

18:30 – SPD-Kreisvorstand, Eltville-Erbach

### 16.09.15

09:30 – Gespräch mit Pflegedienst Ahlbach

18:30 – AfB-Hessen Süd, SPD-Parteihaus,  
Frankfurt a.M.

### 17.09.15

09:00 – Mittelstandsfrühstück, Kulturbahnhof  
Bad Schwalbach

13:00 – Besuch GJG Gemeinnützige Job GmbH,  
Wiesbaden

*19:00 – Bürgerstammtisch SPD Hohenstein,  
Nassauer Hof, Hohenstein-Breithardt*

+++

*Termine in kursiv sind öffentlich. Sie sind herzlich eingeladen!*

+++